

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Nationalmuseum
Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum
Band: 118 (2009)

Rubrik: Organe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

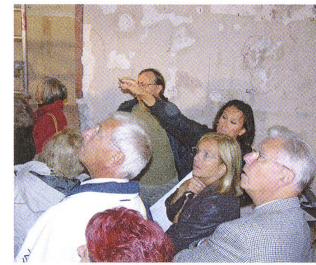
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



2



1

1 Einige Mitglieder der Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum lassen sich während des Jahresausflugs ins Münstertal die laufenden Restaurierungsarbeiten in Gebäudeteilen des Klosters Mustair vorführen.

2 Der Verein der Freunde des Château de Prangins im Sammlungszentrum Affoltern. Seine Präsidentin Catherine Labouchère im Gespräch mit Andreas Spillmann und Bernard Schüle.

Organe

Eidgenössische Kommission für das Schweizerische Landesmuseum (LMK)

Präsident: Dr. Markus Notter, Regierungsrat, Vorsteher der Direktion der Justiz und des Inneren des Kantons Zürich, Zürich. Vize-Präsident: Dr. Martin R. Schärer, Direktor Alimentarium – Museum der Ernährung, Vize-Präsident des Internationalen Museumsrates ICOM, Blonay. Mitglieder: Manuela Kahn-Rossi, ehemalige Direktorin des Kantonalen Kunstmuseums in Lugano, Canobbio; Walter Anderau, Präsident der Chocosuisse und der Biscosuisse, Präsident der Stiftung Pro Kloster St. Johann in Münstair, Kilchberg; Jacques Hainard, ehemaliger Direktor des Ethnographischen Museums in Genf, Fleurier; Marie Claude Morand, Direktorin der Walliser Kantonsmuseen, Präsidentin ICOM Schweiz, Sion; Prof. Alois M. Müller, Direktor der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK, Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel.

Die Landesmuseumskommission hat im Geschäftsjahr 2009 in erster Linie die vorbereitenden Arbeiten in Hinblick auf die Überführung der Schweizerischen Landesmuseen in die

neue Rechtsform der öffentlich-rechtlichen Anstalt Schweizerisches Nationalmuseum per 1. Januar 2010 begleitet, die auf dem vom Parlament am 12. Juni 2009 verabschiedeten Bundesgesetz über die Museen und Sammlungen des Bundes beruht. In den ersten beiden Sitzungen des Jahres durfte die Kommission den Generalsekretär des Eidgenössischen Departements des Innern, Herrn Pascal Strupler, bzw. den Direktor des Bundesamtes für Kultur, Herrn Jean-Frédéric Jauslin, begrüßen, die über den aktuellen Stand des Überführungsdossiers Auskunft gegeben und Fragen der Kommissionsmitglieder beantwortet haben. Zentrale Themen waren auch die Einrichtung und Eröffnung der neuen Dauerausstellungen im sanierten Bahnhofflügel des Landesmuseums Zürich, der geplante Erweiterungsbau und die Ausrichtung und Umsetzung der neuen Dauerausstellung im Château de Prangins. An jeder Sitzung berichtete der Direktor über Geschäftsgang und Geschäftsplanung.

Aufgrund des neuen Museumsgesetzes wird das beratende Gremium LMK per 1. Januar 2010 von einem neuen Gremium, dem Museumsrat des Schweizerischen Nationalmuseums, abgelöst, der im Auftrag des Bundesrates schwerpunktmässig strategische Aufgaben und die Aufsicht über die Geschäftsführung wahrnehmen wird. Die vierte ordentliche

Sitzung Anfang Dezember war deshalb zugleich die letzte Sitzung der Eidgenössischen Kommission für das Schweizerische Landesmuseum. Bei dieser Gelegenheit wurden die Mitglieder der Kommission von Generalsekretär Pascal Strupler und Amtsdirektor Jean-Frédéric Jauslin verabschiedet und ihr wertvolles Engagement im Namen des Departements verdankt. Die Schweizerischen Landesmuseen sprechen allen Kommissionsmitgliedern grossen Dank für die engagierte und unterstützende Arbeit aus.

Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum (GLM)

Präsident: Walter Anderau, Kilchberg. Sekretariat: Schweizerisches Landesmuseum, Zürich. Mitglieder des Vorstandes: Renée Bodmer, Zürich; Jean-Marc Hensch, Zürich; Hanspeter Lanz, Zürich; Toni Isch, Buttikon SZ; Kathy Riklin, Zürich; Franco Straub, Herrliberg; Eugen Thomann, Winterthur.

Die GLM umfasste am Jahresende 557 Mitglieder. Es sind dies kulturell Interessierte, die durch ihr Engagement den Ankauf von Ausstellungsobjekten ermöglichen, die Museumsveranstaltungen besuchen und sich auch sonst für die Schweizerischen Landesmuseen einsetzen. Verschiedene Anlässe tragen das Jahr hindurch zur Information der Mitglieder, zum Austausch und zur Pflege der Geselligkeit bei. Den Auftakt

machte am 28. April ein Einblick in die «Baustelle» der neuen Dauerausstellungen «Geschichte Schweiz» und «Galerie Sammlungen» im sanierten Bahnhofflügel des Landesmuseums. Die Ausstellungsgestalter und die Projektleiterinnen erläuterten die vorgesehene Ausstellungsarchitektur und den thematischen Aufbau der Schau. Die Spannung war gross, was mit der ehemaligen Ruhmeshalle vorgesehen war. Im November konnten sich die Mitglieder dann von den Kuratorinnen und Kuratoren das Resultat der grossen Arbeiten erläutern lassen. Der Eindruck war übereinstimmend positiv. Das schönste Kompliment war wohl, dass mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer spontan die Absicht äusserten, bei weiteren Besuchen das Erlebte zu vertiefen. An der Jahresversammlung vom 16. Juni wurde das langjährige Vorstandsmitglied Kurt Feller verabschiedet. Als neues Vorstandsmitglied wurde Franco Straub gewählt. Im Anschluss an die Versammlung gab es eine Führung durch die Ausstellung «Witlerland». Als Jahresgabe schenkte die Gesellschaft dem Museum eine der letzten keramischen Skulpturen von Margrit Linck-Daepf (1897 – 1983), entstanden in ihrem Todesjahr und jetzt ausgestellt in «Galerie Sammlungen». Der Jahresausflug war ausnahmsweise zweitägig, da die Reise ins entlegene Münstertal führte. Das ermöglichte eine vertiefte Auseinandersetzung mit den zwei UNESCO Welterbestätten im Kanton Graubünden. Als Naturerlebnis und auch kulinarisches Ereignis erwies sich die Fahrt in einem historischen Speisewagen der Rhätischen Bahn auf der Albula-Bahnstrecke nach Samedan. Während der Fahrt wurde die Entstehungsgeschichte der Kandidatur dieser Strecke als Welterbe vorgestellt. In Münstair war das Abendessen im 2007 von ICOMOS ausgezeichneten

historischen Hotel des Jahres Chalavaina eine besondere Erfahrung. In einem Referat erläuterte der Münstertaler Grossrat Georg Fallet die Fusion der Talgemeinden zur neuen Gemeinde Val Müstair. Damit wurde auch ein Bezug zur heutigen Zeit hergestellt. Am nächsten Morgen wurde die Gesellschaft von der Priorin des Klosters, der Stadtzürcherin Pia Willi, empfangen. Neben dem Museumsbesuch wurde auch Gelegenheit zu einem Blick in die sonst nicht zugänglichen Restaurierungen in der Klausur möglich. Zudem erläuterte die Restauratorin Doris Warger die Arbeiten in der sogenannten Heiligkreuzkapelle, welche das gegenwärtig wichtigste Restaurierungsvorhaben im Klosterkomplex darstellt.

Stiftung für das Schweizerische Landesmuseum (SSLM)

Präsident: Peter Max Gutzwiller, Zürich. Mitglieder des Stiftungsrates: Luisa Bürkler-Giussani, Zürich; Peter Gnos, Zürich; Yvette Oltramare, Vandœuvres; Jean Zwahlen, Genf.

Die privatrechtlich organisierte und finanzierte, als gemeinnützig anerkannte Stiftung bezweckt die Unterstützung des Schweizerischen Landesmuseums. Im Hinblick auf die bedeutenden bevorstehenden Änderungen im Schweizerischen Landesmuseum (Um- und Erweiterungsbau, neue Rechtsstruktur im Rahmen des neuen Museumsgesetzes) verzichtet die Stiftung im Jahre 2009 auf die Verfolgung konkreter Projekte.

Verein der Freunde des Château de Prangins

Präsidentin: Catherine Labouchère. Mitglieder des Vorstandes: Raphaël Aubert, Lausanne; Martine Baud, Prangins; Nicole Chenevière, Céligny; Jean-Claude Courvoisier, Genève; M. Laurent Favre, Crans-près-Céligny; Catherine Ming, Founex; Violetta Seematter, Prangins; Olivier Vodoz, Genève. Teilnahme an den Sitzungen: Nicole Minder (Direktorin), Béatrice Aubert (Protokoll) und Inès Légeret (Bulletin)

Das Jahr begann mit mehreren Treffen der Vorstandsmitglieder. Sie diskutierten dabei über eine neue Kommunikationsstrategie, um neue Mitglieder zu gewinnen. Dabei wurde ein Wettbewerb zur Erneuerung des Logos ausgeschrieben. Der Zuschlag erhielt eine Klasse der Schule für Kunst und Kommunikation ERACOM in Lausanne, die nun mit Begeisterung an diesem Projekt arbeitet. Mit anderen Vereinen wurden Kontakte geknüpft, um ihnen das Schloss und seine zahlreichen Tätigkeiten näherzubringen und Synergien im Bereich Kultur und Geschichte zu entwickeln. Bei der Generalversammlung wurde Frau Martine Baud in den Vorstand gewählt. Als Mitglied der Baukommission von Prangins interessiert sie sich sehr für das Schloss Prangins als Kulturerbe. Unsere Mitglieder konnten auch dieses Jahr an vielfältigen Aktivitäten teilnehmen. So wurden sie beispielsweise auf Schloss Les Bois bei Satigny, einem wunderschönen Herrschaftssitz aus dem 17. Jahrhundert, empfangen. Dort erzählten die Schlossbesitzer, selber leidenschaftliche Kenner der Geschichte, den Anwesenden spannende Episoden rund um ihre Familie und das Schloss. Der Herbstausflug führte ins Sammlungszentrum Affoltern am Albis, wo es der Konservator verstand, die Ausstellungsobjekte mit seinen fundierten Kommentaren zum Leben zu erwecken.

Der November stand im Zeichen der Publikation des dritten und letzten Bandes der Tagebücher von Baron Guiger. Die Veröffentlichung wurde mit einem Kolloquium zum Thema Tagebücher des 18. Jahrhunderts gebührend gefeiert. Die Tagung war ein grosser Erfolg, nahmen doch gegen 100 Personen daran teil, unter ihnen auch viele Studierende sowie Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, die ihre Matura-Arbeit vorbereiteten. Die Referenten, selber begeistert und begeisternd, zogen die Teilnehmenden in ihren Bann. Zum Jahresende fanden sich die Vereinsmitglieder für eine Führung durch die Ausstellung «Das Sackmesser – ein Werkzeug wird Kult» und zum traditionellen Weihnachts-Glühwein zusammen. Weiter nahmen die Mitglieder des Vereins an einer Subskription zur Anschaffung von zwei Ölgemälden von Brun de Versoix teil. Bei einem der beiden Werke handelt es sich um eine Ansicht von Schloss Prangins.

Betriebskommission für das Forum der Schweizer Geschichte

Präsident: Dr. Andreas M. Spillmann, Direktor Schweizerische Landesmuseen. Vertreterin Region Innerschweiz: Dr. Angela Dettling. Vertreterin Region Innerschweiz: Detta Kälin. Vertreter Kanton Schwyz: Valentin Kessler. Vertreterin Gemeinde Schwyz: Carla Pfyl. Fachbeirat Kommunikation, Politik: Prof. Dr. Iwan Rickenbacher. Fachbeirat Wirtschaft: Gottfried Weber.

Die Betriebskommission des Forums der Schweizer Geschichte verfolgte mit grossem Interesse die Entwicklungen in der Museumspolitik des Bundes. Mit Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Museen und Sammlungen per 1. Januar 2010 wird das Forum der Schweizer Geschichte eines von drei Museen mit klar kulturhistorischer Ausrichtung der redimensionierten Museumsgruppe sein. Weiter hat sich die Betriebskommission mit der Programmplanung des FSG befasst, insbesondere mit der geplanten neuen Dauerausstellung und den Umbauarbeiten. Die neue Dauerausstellung im FSG, die im Frühling 2011 eröffnet werden soll, wird den Schwerpunkt auf das 13. und 14. Jahrhundert der Schweizer Geschichte setzen. Die Ausstellungsinhalte werden mit dem Bundesbriefmuseum koordiniert, um den Besucherinnen und Besuchern zwei sich thematisch ergänzende Ausstellungen anbieten zu können. Die Ausstellung wird speziell auch auf die Region der Zentralschweiz Bezug nehmen. Die Kommission nahm weiter zur Kenntnis, dass der Umbau des Empfangsbereichs, der Cafeteria und des Shops sowie die Anpassungen im Sicherheitsbereich termingerecht abgeschlossen werden konnten und das Museum am 5. Dezember mit der Eröffnung der Wechsellausstellung «Durstlöscher. Zur Geschichte der Getränke in der Schweiz» wieder dem Publikum übergeben werden konnte. Besonders erfreut zeigte sich die Kommission über das ausserordentlich positive Publikumsecho auf die Ausstellung «Das Sackmesser – ein Werkzeug wird Kult», das sich in den hohen Besucherzahlen widerspiegelte.